№ 1480. Sonnabend, den 6. September. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 5. September, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 5. Sept. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Gesetzentwurf, die Verallgemeinerung der Zollerleichterungen betreffend, fast einstimmig angenommen; für die handelspolitische Resolution erklärten sich 232 gegen 26 Stimmen; die Minorität bildete die clericale Partei. Nächsten Donnerstag, den 11. Sept., beginnt die Debatte über die Militärfrage.

Angekommen 5. September, Abends 8¾ Uhr.

Turin, 5. Sept. Nach dem Beschlusse des Ministerrathes werden Garibaldi und seine Mitgefangenen vor militärische Specialgerichte gestellt werden. Es hat die Verhaftung mehrerer Parlamentsdeputirten in Neapel stattgefunden wegen einer Erklärung des Thronverlustes der savoyischen Dynastie.

Deutschland.

Berlin, 3. Septbr. Der „Magd. Ztg." wird von hier geschrieben: „Zwei Wahrnehmungen sind es, zu welchen die neuesten Ereignisse in Italien unwillkürlich herausfordern. Erstens, daß das Freischaarenwesen eine Waffe ist, welche selbst in den Händen eines Garibaldi nicht den mindesten Verlaß bietet, und zweitens, daß die Steigerung der stehenden Militärmacht, es sei unter welchen Vorwänden es immer wolle, für die Nationen die ernstesten Bedenken mit sich führe. Die zuerst angeführte Wahrnehmung kann freilich nach dem Endausgange des großen Freischaarenzuges, welchem vor zwei Jahren das Königreich der beiden Sicilien erlag, kaum noch Verwunderung erregen und die Gewalt der Umstände allein erklärt es, daß Garibaldi auf diese Waffe noch irgend welches Vertrauen setzen konnte. Schon der erste ernste Widerstand am Volturno brachte damals seinen Siegeszug ins Stocken und ohne das Hinzutreten der regulären piemontesischen Streitkräfte würde vor Capua gewiß ein Umschlag des bisherigen Verlaufs der Dinge zu Ungunsten Garibaldis und seiner freien Schaaren eingetreten sein. Es kann auch wohl angenommen werden, daß der kühne Führer diesmal nicht wieder dasselbe schwache Mittel zur Ausführung seiner großen Pläne in Anwendung gebracht haben würde, wenn ihm nur irgend ein anderes zu Gebote gestanden hätte. Hier gerade haben die Italiener in einer kaum zu begreifenden Weise gesündigt. Mit einem nahezu kindlichen Vertrauen haben die Italiener unter dem steten Hinblick auf die damit zu erwirkende Erwerbung Roms und Venedigs in die fortgesetzte, bis ins wahrhaft Ungemessene erfolgte Steigerung des stehenden Heeres gewilligt. Freiwillig hat sich die Volksvertretung jedes Einflusses auf die Armee entschlagen und bereitwillig zu deren Stärkung auch die ausschweifendsten Forderungen gut geheißen. Keine Idee ist aufgetaucht, um für den schlimmsten Fall dem italienischen Volke gegen das militärische Uebergewicht seiner neuen und doch im Grunde nur alten, seit Jahrhunderten einer traditionellen Vergrößerungspolitik huldigenden piemontesischen Regierung ein geeignetes militärisches Gegengewicht zu begründen. Die Errichtung einer stabilen Nationalgarde genau nach dem Zuschnitt der französischen von 1830, also eine auf den engherzigsten Principien beruhende uniformirte Bürgerwehr, schien dem italienischen Volke dazu vollkommen genügend. Anderseits ist das neu-italienische stehende Heer, welches 1859 noch aus 20 Infanterie-Regimentern u. 10 Bersaglieri-Bataillonen bestand, seitdem zu 72 Infanterie-Regimentern und 42 Bersaglieri-Bataillonen empor gewachsen, wozu außerdem so eben noch 18 weitere Infanterie-Regimenter in der Bildung begriffen sind. An Warnungen hat es dabei nicht gefehlt, daß es der Regierung zuerst nur darauf ankomme, sich im Innern militärisch fest zu setzen und auf alle etwaigen Eventualitäten vorzubereiten; man braucht hierzu nur an die 1861 erfolgte Errichtung von so und so vielen Bataillonen mobiler Nationalgarde zu erinnern. Diese Maßregel dient nur dazu, um unter den vom Volke geachteten Namen mit hohem Handgelde ausgediente Soldaten und andere Liebhaber zur Vermehrung des ohnehin schon starken Carabinier- und Poizeicorps zu gewinnen. Die Gegenwart ist sehr geeignet viel zu lernen, viel zu beobachten. Die Italiener haben vorläufig zwar die Einheit annähernd gewonnen, doch die Freiheit wird auf der apenninischen Halbinsel wahrscheinlich bald vergeblich zu suchen sein, wodurch für die Zukunft natürlich auch die Einheit nur zu sehr in Frage gestellt ist." Die Lösung nicht nur unserer, sondern der allgemeinen militärischen Frage ist in unserer Zeit als das dringendste und nächste Erforderniß zu erachten.

Aus der Pfalz, 1. Septbr. Fr. Hecker scheint von der Erlaubniß, in seine Heimath zurückzukehren, zunächst keinen Gebrauch machen zu wollen, denn in der „Illinois-Zeitung" von L. Brentano schreibt ein Soldat des „neuen Hecker-Regiments": „Am meisten freuen wir uns auf die bevorstehende Ankunft unseres Obersten Friedrich Hecker; unter seiner Führung werden wir durch die That beweisen, daß das 71. Illinois-Regiment den älteren deutschen Regimentern nicht nachsteht, wo es gilt, den Rebellen zu zeigen, was deutsche Hiebe sind."

Wien, 2. Septbr. Vorgestern fand in der Wiener Neustadt die Enthüllung des Maria-Theresien-Monumentes in Anwesenheit des Kaisers statt. Die Feier war eine durchaus militärische. — Für den Redacteur Otto Hagen in Insterburg ist auch hier eine Collecte veranstaltet worden, der bereits vielfache Beiträge zugeflossen sind.

Frankreich.

Paris, 2. Septbr. (K. Z.) In Montbrison, der ehemaligen Hauptstadt der Provinz Forez (jetzt zum Loire-Departement gehörig), ist ein zu Ende des 13. Jahrhunderts vom Grafen Johann von Forez erbautes Bauwerk, die „Diana", neuerdings restaurirt und zum Sammelpunkte aller auf die Geschichte von Forez bezüglichen Alterthümer gemacht worden. Am letzten Freitage hat die Einweihung stattgefunden und Graf Persigny bei dieser Gelegenheit eine so interessante Rede über den Feudal-Adel gehalten, daß nicht nur der „Constitutionnel", sondern heute auch der „Moniteur" die Hauptstellen daraus wörtlich mittheilen zu müssen geglaubt haben. Die Vergangenheit, meint der Herr Minister, sei gar nicht so wesentlich verschieden von der Gegenwart; der Kronvasall Graf Forez mit seinen Baronen und Vasallen sei seiner Zeit nichts Anderes gewesen, als heut zu Tage der vom Souverän abgeordnete Präsident eines Departemental-Generalrathes. „Der damalige Adel hat kein anderes Blut gehabt, als das ganze Volk, ist keine besondere Race gewesen; nein, die Wahrheit ist, daß, sowie es keine Adelsfamilie gegeben, die nicht aus dem Volke hervorgegangen, es auch keine gab, die nicht, wenigstens in einigen ihrer Zweige, früher oder später sich wieder im Volke verlor. Es ist übrigens ein mathematisches Gesetz, daß jeder Mensch in einer bestimmten Zeit die ganze Nation zu Ahnen hat. Die Zahl der Väter und Mütter verdoppelt sich bei jeder Generation rückwärts, und in dieser Progression übersteigt sie für 20 Generationen (3½ aufs Jahrhundert gerechnet) bereits eine Million. Jeder heute noch lebende Einwohner des Forez hat also das ganze zur Zeit des Grafen Johann vorhandene Volk von Forez, incl. Adel, zu Ahnen. Das ist die Wahrheit aller Stammbäume, darauf sollte alle Familien-Erziehung sich gründen, nicht aber auf jene Regeln des Hochmuthes, der Eitelkeit und der Lüge, welche die Familien so lange auf Irrwege geführt haben."

Rußland und Polen.

Petersburg, 1. September. Der N. Z. werden folgende Details über die bevorstehende Reform im Repräsentativsystem berichtet: Die Einberufung eines sogenannten russischen Parlaments, von der Manche träumten, steht nicht zu erwarten. Das Selfgovernment soll vielmehr von unten herauf gedeihen und es werden Districts-, Kreis- und Gouvernementsversammlungen, aus allen Klassen der Bevölkerung zusammengesetzt, über die wichtigsten Interessen ihrer Gegend mitberathende, zum Theil auch entscheidende Stimme haben. Namentlich sollen die Provinz- und Gemeindesteuern, welche jetzt von dem Ministerium des Innern centralistisch verwaltet werden, der Selbstverwaltung der betreffenden Kreise überlassen werden und die gedachten Versammlungen auch auf die Repartition der Staatssteuern Einfluß haben. Uebrigens ist dieses Gesetz noch nicht weit genug vorgeschritten, um schon jetzt dessen Promulgation für die Nowgoroder Festtage erwarten zu lassen.

— Vom Kriegsschauplatz am Kaukasus treffen jetzt häufiger Berichte ein, welche meist Angriffe Seitens der Tscherkessen melden. Der Commandeur der Truppen in der Kubanlandschaft zeigt an, daß am 20. Juli ein Haufen der Gebirgsbewohner von 2000 Mann Fußvolk nebst berittener Reserve die Station Psemen von allen Seiten auf einmal angeriffen und sogar an einem Punkte die Verschanzungen überschritten habe. Der Angriff wurde zwar zurück geschlagen und der Feind soll 46 Todte auf dem Platze gelassen und 2 Gefangene eingebüßt haben; aber auch russischer Seits fiel ein Oberoffizier und 7 Gemeine, verwundet wurden 11 und eine Frau, gefangen vom Feinde 2 Kinder. Die Anstrengungen des Feindes im westlichen Theile des Kaukasus verfolgen offenbar den Zweck der Aufwiegelung der Gebirgsbewohner des östlichen Abhanges, die seit Schamyls Gefangenschaft unter russische Botmäßigkeit gekommen sind.

Warschau, 2. Sept. (Sternztg.) Wenn auch die Festnehmung der Verführer des Rzonca, nämlich der Verschworenen Rodowicz und Chmielinski, sich nicht bestätigt, da die Regierungsblätter heute deren Steckbriefe enthalten, so sollen die am 21. v. M. Nachts und die später stattgehabten Verhaftungen desto bedeutsamere Resultate ergeben. Eins der sieben obersten Mitglieder des revolutionären Comité's, bisher noch Hauptmann im Generalstabe der Armee, Dabrowski, war der thätigste Mitarbeiter an dem verderblichen Werke der Revolutionirung Polens. Er konnte um so nachtheiliger wirken, weil er, vermöge seiner officiellen Stellung im Hauptquartier des Großfürsten, von allen Maßnahmen der Behörden unterrichtet war. Er soll auch zu einem Mitgliede der künftigen polnischen Regierung, man sagt sogar zum Dictator bestimmt gewesen sein, und bei ihm hat man Listen, Pläne u. s. w. vorgefunden. Nach ihm sind mehrere andere nicht unwichtige Personen, unter anderen auch ein Israelit Namens Schmiedeberg festgenommen worden. — Heute und gestern haben wieder mehrere Begnadigungen stattgefunden, auch ist auf Befürwortung des Großfürsten Statthalter die Aufhebung der schon 1833 eingetretenen Confiscation der bedeutenden Güter des Grafen Stanislaus Ostrowski angeordnet worden.

Türkei.

— Wie die „Ostd. P." aus Bukarest, 26. August, erfährt, wird allem Anschein nach dort eifrig der Sturz Cousa's angestrebt. Dieser habe ebenso die Partei der Demokraten wie die Bojaren gegen sich. Das Streben der letzteren gehe dahin, einen Mann der „haute aristocratie" an die Spitze zu bringen, und die Wahl des früheren, jetzt in Paris lebenden Hospodaren, Fürsten Bibesco, zum Kammermitgliede, könne als ein Vorläufer betrachtet werden, daß man diesen auf den Fürstenstuhl setzen will.

Amerika.

— Wenn alle jetzt im Bau begriffenen oder erst begonnenen Panzerfahrzeuge fertig sind, wird die Panzerflotte der Vereinigten Staaten, nach der Newyorker Abendzeitung, gegen 50 Fahrzeuge zählen. Davon aber würden 24 nur für die Ströme bestimmt sein und unter den übrigen einige so klein, daß sie für einen Seekrieg nicht sehr in Betracht fallen würden. Die Zahl derjenigen Panzerschiffe, welche in jeder Beziehung gegen die Englands und Frankreichs in Rechnung gesetzt werden können, würde sich auf 22 belaufen.

Danzig, den 6. September.

* Der Tag, an welchem das von den hiesigen Turnvereinen beabsichtigte öffentliche Schauturnen zum Besten wohlthätiger Zwecke stattfinden soll, ist noch nicht fest bestimmt; am 16. d. M. giebt Herr Carré seine letzte Vorstellung und steht erst von da ab der Circus zur Disposition. Vielleicht könnten denselben auch die vereinigten Sänger noch zu einer Glsangesaufführung benutzen, da er wohl mit wenigen Kosten sich dazu herrichten ließe.

* Gestern Abend nach 9 Uhr wurde Feuer im Hause 1. Damm No. 4 gemeldet; die Feuerwehr beseitigte die geringe Gefahr.

λφ Von der westpreußisch-pommerschen Grenze. Mehrere intelligente Landwirthe der hiesigen Gegend beabsichtigen, im Anschluß an den landwirthschaftlichen Verein zu Schlochau, der, so jung er auch noch ist, eine anerkennenswerthe und fördernde Thätigkeit entwickelt, die Begründung eines „landwirthschaftlichen Beamtenhilfsvereins" anzuregen, dessen Bestreben vor Allem in dem Bemühen bestehen soll, hilfsbedürftigen Mitgliedern, die ohne ihre Schuld ihre Stellung verloren haben, zur Erlangung eines andern Unterkommens behilflich zu sein, und sie bis dahin aus den zusammengeschossenen Beiträgen durch eine baare Unterstützung gegen dringende Verlegenheiten zu schützen. Die großen und ausgedehnten Wirthschaften in hiesiger Gegend erfordern geeignete Wirthschaftsbeamte, und der Werth eines tüchtigen zuverlässigen Mannes wird mehr und mehr erkannt; es läßt sich deshalb auch wohl annehmen, daß die Herren Landwirthe gern bereit sein werden, ein Unternehmen zu fördern, welches das Ziel verfolgt, das gänzliche Verkommen fähiger und intelligenter Menschen, deren Stand häufigen Wechselfällen ausgesetzt ist, zu verhindern. In einer Gegend, die beinahe ausschließlich auf den Landbau angewiesen ist, verdient gewiß jedes Unternehmen, das fördernd auf das Gedeihen desselben einwirkt, die lebhafteste und aufrichtigste Unterstützung aller Betheiligten.

Vermischtes.

Berlin. Das Modell zu einem Goethe-Standbild von Bettina v. Arnim hat mit allerhöchster Zustimmung seinen Platz im Schlosse Bellevue erhalten und steht im Vortragszimmer des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV.

— Dr. Richard Liebreich, ältester Assistent des Professors v. Gräfe und durch eine Reihe selbstständiger wissenschaftlicher Arbeiten Mitbegründer seiner Schule, verläßt in den nächsten Tagen Berlin und nimmt sein Domicil in Paris, um dort die deutsche Augenheilkunde zu Ehren zu bringen.

— Ueber einen Brand, welcher auf der österreichischen Panzerfregatte „Salamander" ausgebrochen ist, schreibt ein Mitglied der Schiffsequipage dem „M. C." folgenden Bericht: Der „Salamander", und ich natürlich mit ihm, haben am 8. v. M. eine sehr große Gefahr überstanden, aus der uns nur Gott und der unerschütterliche Muth unserer Leute gerettet hat. An einem Freitage, Nachmittags um 6 Uhr, schifften wir Rum ein, welcher vermittelst eines Schlauches vom Decke in's Rumdepot geleitet und dort in Fässer gefüllt wurde. Ich spazierte grade mit einigen Kameraden auf dem Decke und wir schmauchten gemüthlich unsere Cigarren, als plötzlich der schreckliche Ruf ertönte: „Feuer im Rumdepot!" Wie schrecklich überhaupt schon der Ruf „Feuer!" an Bord eines Schiffes, wo alles getheert und feuergefährlich ist, desto schrecklicher aber bei uns an Bord, da das Rumdepot mitten zwischen zwei Pulverkammern und einem Granatendepot situirt und von ihnen nur durch eine einfache vierzöllige Bohlenwand getrennt ist. Jeder stürzte natürlich gleich an seinen Feuer-Alarmposten, eine See überfluthete gleich das ganze Schiff, Hunderte von nassen Kotzen wurden in einem Augenblicke klar. Die Flamme schlug lichterloh durch unsere Speisezimmer, durch die Batterie bis auf's Deck. Alles schrie: „die Pulverkammer unter Wasser setzen!" aber man konnte und durfte sie nicht öffnen, weil die Flamme bereits über sie hinüber schlug. Wir waren alle gefaßt, in die Luft zu gehen und doch arbeiteten alle mit einer Ruhe und Kaltblütigkeit, als ob es sich bloß um ein Manöver handelte; keinem Menschen fiel es ein, oder wenigstens machte Niemand Miene das Schiff zu verlassen, da wir doch ganz in der Nähe des Landes geankert waren, wohin wir uns alle leicht hätten retten können. Durch die allgemeine Aufopferung wurde das Feuer glücklich gelöscht, nur haben wir dabei den Verlust von zwei unserer besten Matrosen, welche schwere und gefährliche Brandwunden erhielten, zu beklagen. Die andern Schiffe meinten, es sei nur ein Manöver, als sie unser Sturmsignal hörten. Bald aber sahen sie den Ernst ein und heizten alle Schiffe, um nur aus unserer gefährlichen Nähe zu kommen.

— Die größte Bierbrauerei nicht blos in Oesterreich, sondern wahrscheinlich auf dem ganzen Continent, das Etablissement des Herrn Dreher in Klein-Schwechat bei Wien, ist dem Vernehmen nach so eben an eine englische Gesellschaft für 3½ Mill. Fl. verkauft worden.

Augsburg, 2. Sept. Zu dem Fest der Studiengenossen der beiden hiesigen Gymnasien sind etwa 500 Theilnehmer und ehemalige Schüler eingetroffen. Kaiser Napoleon, der eines der Gymnasien von 1821—1823 besuchte und zu der Feier eingeladen worden war, hat von Paris ein Geschenk von 100 Flaschen Champagner für die Festtheilnehmer und 5000 Frcs. für die Stadtarmen Augsburgs eingeschickt,

Adress-Karte für Danzig.

(Neue Inserate für die Adreß-Karte werden in der Expedition der Danziger Zeitung fortwährend angenommen).

Hermann Boritzki,
Danzig, Langgasse No. 68,
empfiehlt sein recht reichhaltig assortirtes Leinen-Waaren-Lager und Wäsche-Geschäft, wie auch Daunen und Bettfedern zu billig notirten Preisen.

Max Dannemann,
Cigarren- und Tabaks-Handlung,
DANZIG,
Heiligengeistgasse 31 u. 2. Damm 7,
empfiehlt in beiden Handlungen abgelagerte preiswürdige Cigarren.

A. de Payrebrune,
Danzig, Hundegasse No. 52.
Lithographie und Steindruckerei, Gravir- und Präge-Anstalt, Papier, Schreibmaterialien- und Comtoir-Effecten-Handlung.
Lager von Contobüchern aus der Fabrik von König und Ebhardt in Hannover.
Lager feuerfester und diebessicherer Geldschränke des W. Spindler aus Berlin.
Lager schmiede- und gußeiserner Copirpressen und Tische, sowie Stempelpressen zum Selbststempeln des Papiers in großer Auswahl.

Carl Heydemann,
Langgasse 53, Ecke der Beutlergasse,
Papier-Tapeten-, Teppich-, Rouleaux- und Wachstuch-Lager.

Das Magazin für Wirthschafts-Geräthe von **J. Maass** in **Danzig,**
Langgasse No. 2 am Langgasserthor,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager aller Arten practischer Hausgeräthe in den verschiedensten Metallen, Porzellan, Steingut, Glas, Holz &c., zu billigst gestellten festen Preisen.

Louis Bünsow.
LAGER
französischer und deutscher Posamentier-Waaren.
Seide-, Band-, Baumwollen- und Wollen-Strickgarne.
Nähmaterialien
engl. und franz. Fabrikat.
Glacé-, Seide-, Tricot- und Buckskin-Handschuhe.
Cravatten, Schlipse, Shawls.
Französische Gummischuhe u. Kurzwaaren-Lager, en gros u. en détail.
Danzig, Langgasse No. 18.

Langgasse No. 72. **J. B. Oertell Ww.** Langgasse No. 72.
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von Neusilber- u. Kurzwaaren, Pferde- u. Wagen-Geschirr-Beschlägen, Reit-, Fahr- u. Stall-Utensilien, Reise-Effecten verschiedenster Art, Damentaschen, so wie ihre Niederlage von Wiener, Berliner u. Erfurter Damengamaschen, Kinderstiefeln &c.

Haarschneide-Salon.
Fabrik der vorzüglichsten Haararbeiten,
Depot des wahrhaft echten kölnischen Wassers von J. M. Farina, gegenüber dem Jülichsplatz,
Lager von nur ächten engl. u. franz. Parfümerien.
W. Schweichert,
Langgasse 74.

Robert Upleger,
Hutfabrikant 2. Damm No. 6,
empfiehlt sein Lager von Filz- und Seidenhüten zu soliden Preisen.

Die Buch- und Kunsthandlung von **E. Doubberck,**
Langgasse 35, neben der Landschaft,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Kupfer- und Stahlstichen, Lithographien Oelfarbendruckbildern, Photographien, Ansichten von Danzig und Umgebung, Fremdenführer, Pläne &c. &c.

Brunnen-Anstalt. **Otto Schäffer** Poggenpfuhl No. 75.
empfiehlt seine Fabrik für künstl. Mineral-Wasser, in der sämmtliche Curbrunnen angefertigt werden.
Selterser- und Soda-Wasser billigst, mit bedeutendem Rabatt.
Limonade gazeuse, angenehmes, den Damen zu empfehlendes Getränk, à Flasche 2½ Sg. excl. Fl.

Droguen, Farbe- u. Parfümerien-Handlung
von **Alfred Schröter,**
Langenmarkt No. 18,
Lager der feinsten Parfümerien, so wie diverse Chocoladen u. Thee's, präparirte u. trockene Farben, Lacke; Brönner's Fleckenwasser, Wanzenäther, Seifensteine, chemische Lauge &c.

Schubert & Meier
aus Jöhstadt in Sachsen,
DANZIG,
Langgasse No. 29.
Lager von Sächsischen und Englischen Spitzen, Tülls, Stickereien, Gardinen-Zeugen, Strümpfen u. weißen baumwollenen Waaren aller Art &c.

Gr. Wollwebergasse 3. **Herm. Gronau,** Gr. Wollwebergasse 3.
empfiehlt sein
Colonial-, Delicateß- und Cigarren-Geschäft
unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

So eben traf aus **Berlin** ein:

G. Schultz, Allgemeines deutsches Eisenbahn-Güter-Tarifbuch für 1863.

Mit einer vollständigen bis auf die neueste Zeit ergänzten Eisenbahn-Stations-Karte.

Vierte, nach amtlichen Quellen bearbeitete Ausgabe vom Betriebs-Revisor **Rörig.**
4 to. 38 Bogen. Preis geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Inhalt: Allgemeine Tarif- und reglementarische Bestimmungen deutscher Eisenbahnen und Bestimmungen des Norddeutschen, — Mitteldeutschen, — Westdeutschen, — Rheinisch-Thüringischen, — Belgisch-Französischen, — Oesterreichisch-Rheinischen, — Norddeutsch-Rheinisch-Französischen Eisenbahn-Verbandes. — Bestimmungen und Classificationen der Oesterreichischen Bahnen. — Zoll-Vorschriften für den Waaren-Verkehr in und ausser den Zollvereins-Staaten. — Die zollfrei durch Lauenburg und Hamburgisch Gebiet transitirenden Waaren. — Auszug aus dem Handelsgesetzbuch: a) Von dem Speditionsgeschäft, b) von dem Fracht- und Eisenbahn-Frachtgeschäft. — Die speciellen Tarife von 66 deutschen Eisenbahnen für Eil- und Normalgut, ermässigte Klassen- und Wagenladungen, nebst ihrem directen Verkehr etc. —

Welch ein grosses Bedürfniss ein derartiges vollständiges und practisch bearbeitetes **Eisenbahn-Güter-Tarifbuch** für das ganze handeltreibende Publikum ist, beweist uns die sich von Jahr zu Jahr steigernde Anzahl unserer Abonnenten. —

LEON SAUNIER,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin und Elbing. [6923]

Bekanntmachung.

Behufs Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung der Marktstandgelder auf Langgarten und Mattenbuden auf 6 Jahre, vom 1. Januar c. ab, steht ein Licitations-Termin

am 13. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,
welcher um 12 Uhr geschlossen wird,

im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Wir bemerken dabei, daß auf das Meist- oder nächste Erstgebot unbedingt der Zuschlag, oder, falls beide Gebote nicht angenommen werden, Anberaumung eines neuen Licitations-Termins erfolgt, Nachgebote also keine Berücksichtigung finden.

Danzig, den 16. Juli 1862.
Der Magistrat. [6441]

Landwirthen, mehr und auch minder bemittelten, werden 40,000 Deßätinen (1 Deßätine = 4¼ Magdeburg. Morgen) ebner, milder, tief humoser Acker, bisher mit Weizen und Zuckerrüben bestanden, zur **Colonisirung** und zu jeder gewünschten Felder-Anzahl, je nach den Mitteln jedes Theilhabers — auf 25 jährigen Pachtcontract — offerirt.

Die sich selbst constituirenden Gemeinden erhalten aus den dazu gehörigen Waldungen Bauholz, und jeder Contrahent 10 Stück feine Schafe zur Zucht unentgeltlich.

Während dem Hausbau wird für Unterkunft gesorgt.

2 Wasser- und 4 Windmühlen stehen zur freien Benutzung der Colonisten. Das erste halbe Pachtjahr wird nicht gerechnet, dann wird pro Deßätine oder 4¼ Magdeburg. Morgen 2¼ Rubel Pacht pro abgelaufenes Jahr entrichtet.

Das **Colonisations-Object** liegt an der Grenze Polens in der schönsten, gesundesten Gegend Kleinrußlands und in der Nähe der dritten Hauptstadt des Reichs. Die Comminication vom Object nach Westen, ist die Bahn über Warschau-Berlin, nach Norden die Wasserstraße des Dnieper und der Weichsel nach Danzig, nach Süden per Dnieper durch Südrußland nach Odessa. Die Straße ist Chaussée, Eisenbahnen im Bau. Die Offerte von einem Fürsten ist reell, man offerirt das Object freien Pächtern, daher nicht zu verwechseln mit der Einführung von Arbeitern und deren gegenseitige traurige Enttäuschungen. Die in der Nähe liegenden reichen Mennoniten-Colonien, sowie überhaupt die in einem Halbkreise liegenden 400 deutschen Colonien Südrußlands — beweisen mit ihrer Wohlhabenheit mehr, als jede Anpreisung.

Interessenten belieben sich über weitere Fragen sub H. E. 15 an das Annoncen-Bureau von **H. Engler,** in Leipzig schriftlich und franco zu wenden. [6903]

Die Central-Güter-Agentur für Littauen und Masuren von **E. Matern in Insterburg,** kann **Güter jeder Größe und Lage, Mühlen, Gasthöfe und hübsche Grundstücke für Pensionäre** zum Kauf nachweisen. Der größten Reellität kann jeder versichert sein und werden Aufträge freundlichst erbeten. [6308]

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 4:

Der
Mann mit dem ganzen Willen.
Drei Vorträge
über **Johann Gottlieb Fichte**
von E. Herrendörfer,
Tilsit 1862. 10 Sgr. Im Selbstverlage des stenographischen Vereins. [6934]

Der Mehrertrag ist der Fichtestiftung in Rammenau bestimmt. — Das Lebensbild des großen Mannes wird hier in einfachen und zeitgemäßen Zügen auf 60 Seiten zusammengefaßt.

Für Landwirthe.
Norweg. Fisch-Guano
sowie
echt amerik. Baker-Guano
enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfehlen
Rich^d. Dühren & Co.,
[6430] Poggenpfuhl No. 79.

Ich habe mich am hiesigen Orte als **Formstecher** niedergelassen, und empfehle mich den Herrn **Färberei-Besitzern, Conditoren, Pfefferkuchlern** &c. zur Anfertigung aller Arten Formen.

Ebenso mache ich den Herrn **Tischlermeistern** bekannt, daß ich jede Stecherei in Holz aufs sauberste ausführe, überhaupt jede in meinem Fache vorkommenden Arbeiten aufs prompteste liefere.

Lauenburg, in Hinter-Pommern.
Robert Dubs,
[6833] Formstecher.

Um den vielfach an mich ergangenen Aufforderungen Genüge zu leisten, zeige ich hiemit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Koch niedergelassen habe. Da ich längere Zeit in großen Städten, sowie schließlich 4 Jahre im Geschäfte der Herren Gehring & Dentzer hieselbst als Koch fungirt habe, glaube ich wohl allen Anforderungen zu genügen und empfehle mich somit angelegentlichst zur Annahme von Dejeuner's, Diner's, Souper's, sowie auch zum Anrichten einzelner Schüsseln. **Berthold Mensing,**
[6935] Hundegasse No. 59, parterre.

Echte Havannah-Cigarren im Preise von 20 bis 160 Thlr. pro mille empfiehlt die unterzeichnete Haupt-Agentur für Westpreußen der Firma **Fernandez de Carvalho & Co.** in **Havannah.**

Proben der kleinsten Quantität unter Berechnung der Mille-Preise werden verabfolgt und nicht convenirende Cigarren umgetauscht.

Rich. Mayne,
[6561] Comptoir: Heil. Geistgasse 109.

Verkäufliche Güter,

welche der Unterzeichnete **selbst** genau kennt, — theils in der Nähe Danzigs, oder in der Culmer, Mewer und Marienburger Gegend — mit sehr schwerem Boden, — theils in Ost-Preußen — Saalfelder und andern Gegenden, sämmtlich schön ausgebaut und in alter Cultur — zu verschiedenen Preisen und Anzahlungen — weist nach Danzig, Pfefferstadt 37, [6926]
der Güter-Agent A. Baecker.

Englische Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß.
[5767] **E. A. Lindenberg.**

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft
Borowski & Rosenstein,
in Danzig,
[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Dürkheimer Tafelweintrauben erhielt neue Sendung
A. Fast, Langenmarkt 34.

Es wird eine Gastwirthschaft, Kruggrundstück oder eine Mühle zu miethen gesucht. Adr. bittet man Jopeng. 17, 1 Tr. h., abzugeben. [6937]

Concessionirtes Commissions-Comptoir für kaufmännische und ökonomische Producten werden regelmäßig wöchentlich 300 Pfund frische Hechte und Zander zu kaufen gesucht. So auch geräucherte und marinirte Fische werden wöchentliche regelmäßige Lieferungen gesucht, Lieferungslustige wollen sich unter Angabe des Preises in Franco-Briefen enden an
H. C. Wagner,
Magdeburg, Kl. Klosterstraße No. 1. [6765]

Ein Reitpferd mit complettem
Reitzeug ist zu verkaufen
[6901] Kalkgasse No. 1.

Ein junger Mann, welcher im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht eine Stelle. Gefällige Adressen unter Q. 6933 in der Exp. d. Bl.

Gesucht erster Inspector (nach Ost-Pr.) mit 120 bis 150 Thlr. Gehalt und freier Station und
ein zweiter Inspector nach dem Großherzogthum Posen mit 80 bis 100 Thlr. Gehalt und freier Station.
Zu erfahren durch das Commissions-Bureau **A. Baecker & Co.** in Danzig, Pfefferstadt 37.

Die Zoppoter Journalieren fahren wie seit vielen Jahren von Danzig von der Conditorei des Hrn. Grentzenberg am Langenmarkt, und von Zoppot von Herrn Stelter zu den bekannten Stunden.
A. Guttke.

Mein Tanz-Unterricht

beginnt den 6. September Abends 7½ Uhr in meinem Salon, Brodbänkengasse No. 40.
Anmeldungen nehme ich täglich in den Vormittagsstunden entgegen.
J. P. Torresse, Balletmeister
Kgl. preuss. Lehrer der Gymnastik,
[6559] der Tanz- und Fecht-Kunst.

Angekommene Fremde am 5. September:

Englisches Haus: Hauptmann v. Wittgenstein a. Bromberg. Gutsbes. Forster a. Königsberg. Kaufl. Lessmann a. Berlin, Kleinau a. Magdeburg, Frau Partikulier Stampe n. Tochter a. Erfurt.

Hôtel de Berlin: Consul Koning a. Rotterdam. Kaufl. van Laer a. Zwolle n. Strauss a. Mainz.

Hôtel de Thorn: Theater-Rend. L'Arronge a. Danzig. Kfm. Höltzel a. Graudenz. Spediteur Mockiewitz a. Thorn. Gutsbes. Jorck a. Nelken. Frau Gutsbes. Wolff n. Tochter a. Wildau.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. Pieper a. Puc. Kaufl. Chorus a. Berlin, Hager a. Mainz, Würtemberg n. Sohn a. Elbing, Plekner a. Hamburg, Reiß a. Graudenz u. Meyern. Gem. a. Königsberg.

Schmelzers Hôtel: Rittergutsbes. Lipski n. Gem. a. Leukow, v. Kovaroski a. Juscin u. v. Griesheim a. Ihlor. Agent Kaiser a. Berlin. Kaufl. Burg a. Magdeburg, Brauser a. Erfurt, Springmann, Freudenfeldt u. Grauthe a. Berlin.

Deutsches Haus: Gutsbes. Witzimski n. Fam. a. Lübken. Kaufl. v. d. Burg a. Berlin, v. Frost a. Pelplin, Melzmer u. Kunstgärtner Bürger a. Thorn. Müller Martke a. Wongwroitz. Oeconom Krause a. Eilau. Gymnasiast Hochschultz a. Neustadt. Rentier Maschke a. Magdeburg. Schiffs-Capt. Ling a. Wolgast.

Hôtel de St. Petersbourg: Gastw. Noldt a. Herrndorf. Schiffsbaumstr. Schröder a. Küstrin. Gutsbes. Behrendt a. Witelnow u. v. Brenowski n. Fam. a. Polen. Kunstgärtner Lawantzki a. Königsberg.

Hôtel d' Oliva: Kfm. Meyer a. Hamburg. Gutsbes. Piepkorn a. Lauenburg. Rentier Raschke n. Sohn a. Stolpmünde. Amtmann Parschau a. Wenzoreck. Frau Rentier Augstin n. Fam. a. Thorn. Schauspielerin Thies a. Hamburg.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.